

✠ Bilder zum Beten mit der Liturgie ✠

Dreiundzwanzigster Sonntag im Jahreskreis 'C'

Philemon 9b-10; Lk. 14, 25-33



Der alte Paulus im Gefängnis

Autor: Rembrandt, 1627



Gleichnis vom Turmbau

Autor: Heinrich Fullmaurer, 1530-1570 ca.

Wien. Kunsthistorisches Museum



Die Seliggepriesenen
Autor: Fra Angelico, XV. Jahrh.



Die Jungfrau von Covadonga

Patronin von Asturien

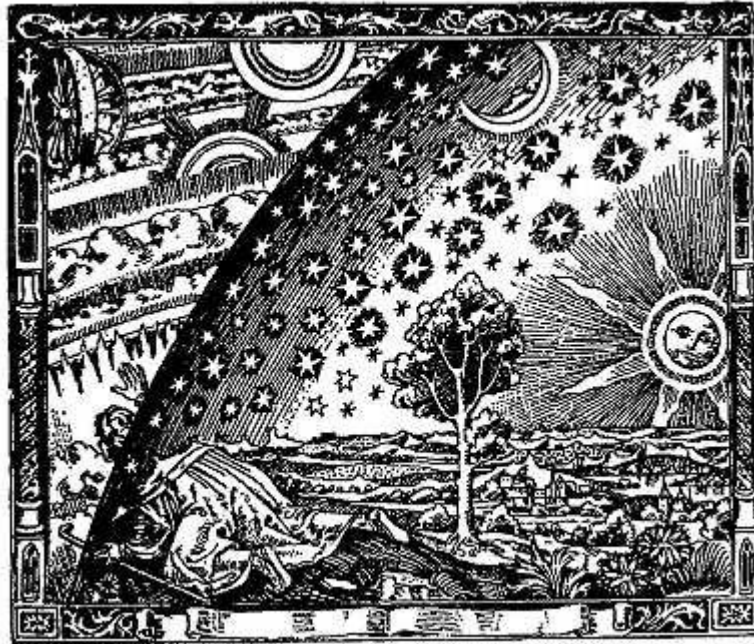
8. September

Predigt zum 23. Sonntag im Jahreskreis 'C' am 8. September 2019

Lesung: Weish. 9, 13-19

Autor: P. Heribert Graab SJ

Predigt aus dem Jahr 2010 - erweitert um den Abschnitt "Künstliche Intelligenz"



*Flammarions Holzstich, Paris 1888
Die Mechanik des Kosmos*

**Neugierig erkundet der Mensch der Neuzeit
diese Welt und den ganzen Kosmos.**

Wir wissen heute, daß er es mit großem Erfolg tut:

Zum Segen der Menschheit, aber auch zu deren Fluch.

**Das Wissen der Menschheit heute ist bewundernswert;
leider nicht im gleichen Maße ihre Weisheit.**

Stephen Hawkin zum Beispiel

mag ein Faß imponierenden Wissens sein.

**Ob seine ausdrückliche Leugnung eines Schöpfergottes
der Weisheit letzter Schluß ist,
erscheint dagegen mehr als fragwürdig.**

Auf ihn und auf viele andere mag das Wort der Lesung zutreffen:

**“Wer hat je deinen Plan erkannt,
wenn du ihm nicht Weisheit gegeben
und deinen Heiligen Geist aus der Höhe gesandt hast?”**

**Demgegenüber sollten wir jene bedeutenden Naturwissenschaftler
nicht aus dem Blick verlieren,
die ihre Wissenschaft und ihren Glauben
als sich ergänzende Erkenntnisquellen betrachten.**

Max Planck, der Begründer der Quantentheorie, sagt z.B.:

**“Die Naturwissenschaften braucht der Mensch zum Erkennen,
den Glauben zum Handeln.**

**Religion und Naturwissenschaft schließen sich nicht aus,
wie heutzutage manche glauben und fürchten,
sondern sie ergänzen und bedingen einander.**

**Für den gläubigen Menschen steht Gott am Anfang,
für den Wissenschaftler am Ende aller Überlegungen.”**

Ebenfalls von Max Planck stammt das Wort:

**“In allem Streben und Forschen suche ich
hinter dem Geheimnis des Lichtstrahls
ehrfürchtig das Geheimnis des göttlichen Geistes.”**

Und Werner Heisenberg meint:

**“Der erste Trunk aus dem Becher der Naturwissenschaft
macht atheistisch,
aber auf dem Grund des Bechers wartet Gott.”**

**Nun sind wir aktuell mit einem ganz neuen Kapitel
des Verhältnisses von Wissenschaft, Technik und Glauben konfrontiert:**

Nämlich mit der Entwicklung „künstlicher Intelligenz“.

**An einem noch sehr einfachen Beispiel läßt sich zeigen,
welch schwierige Fragen da auf Theologie und Moral
und auf Kirche und Menschheit überhaupt zukommen -
nämlich am Beispiel des selbstfahrenden Autos.**

Einerseits kann das zum Segen für die Menschheit werden,

wenn man bedenkt, daß 90 Prozent aller Verkehrsunfälle auf menschliches Versagen zurückgehen.
Solche Unfälle und damit etwa 30.000 Verkehrstote pro Jahr ließen sich durch autonome Fahrzeuge vermeiden.

Andererseits kann das selbstfahrende Auto auch zum Fluch werden - zumal für die Programmierer:
Wie soll ein solches Fahrzeug reagieren, wenn z.B. die Bremsen versagen?
Fährt das Auto geradeaus, prallt es gegen eine Mauer und alle Insassen sterben.
Die Alternative: Der Wagen weicht aus und überfährt fünf Obdachlose, die gerade über den Zebrastreifen gehen.
Wie würden Sie entscheiden?

„Mit künstlicher Intelligenz laden wir den Teufel ein“, sagt ausgerechnet Tesla-Chef Elon Musk.
Und doch wäre es - wie auch früher schon bei wissenschaftlichem und technischem Fortschritt - ein grober und sogar unmoralischer Fehler, der Künstlichen Intelligenz mit Verweigerung oder gar Ablehnung zu begegnen.

Die Aufgabe für Kirchen und verantwortliche Politik besteht vielmehr darin, deren Anwender und Profiteure auf das Gemeinwohl zu verpflichten.
Daher ist wahrscheinlich heute mehr denn je das Gespräch zwischen Naturwissenschaft, Technik und Glaube erforderlich, wenn auf Dauer der Segen wissenschaftlicher Erkenntnis nicht deren Fluch unterliegen soll.
Nur dann wird jene Hoffnung ihre Erfüllung finden, die im Buch der Weisheit zum Ausdruck kommt:
“So wurden die Pfade der Erdenbewohner gerade gemacht, und die Menschen lernten, was dir gefällt; durch die Weisheit wurden sie gerettet.”

Amen.ser humano de los tiempos modernos explora con curiosidad este mundo y todo el cosmos.

Sabemos hoy que lo hace con gran éxito:

Para bendición de la humanidad,
pero también para maldición de la misma.

El saber de la humanidad es admirable hoy;
pero desgraciadamente no en igual medida
su sabiduría.

Stephen Hawkin, por ejemplo,

quiere ser un pozo imponente del saber.

Su expresa negación de un Dios Creador
es la última conclusión de la sabiduría, pero,
por el contrario, parece más que problemática.

A él y a muchos otros puede aplicarse la palabra de la Lectura:

“¿Quién ha conocido Tu plan,
si Tú no le has dado sabiduría
y no has enviado tu Santo Espíritu desde lo alto?”

En cambio, no debíamos perder de vista a aquellos científicos en ciencias naturales que contemplan su ciencia y su fe como fuentes de conocimientos que se complementan.

Max Planck, el iniciador de la teoría cuántica, dice, por ejemplo:

“El ser humano necesita las ciencias naturales para conocer,
la fe para actuar.

Religión y ciencias naturales no se excluyen,
como hoy creen y temen muchos,
sino que se complementan y se necesitan recíprocamente.

Para el ser humano creyente, Dios está al principio, para el científico al final de todas las reflexiones.”

Precisamente de Max Planck procede la frase:

“En toda aspiración e investigación, busco respetuosamente detrás del misterio del rayo de luz, el misterio del Espíritu divino.”

Y Werner Heisenberg opina:

“El primer trago del vaso de las ciencias naturales hace ateísta,

pero en el fondo del vaso espera Dios.”

Probablemente hoy más que nunca es necesario el diálogo entre ciencias naturales y fe, cuando a la larga el bendecir el conocimiento científico no puede estar sujeto a maldición.

Sólo entonces hallará su plenitud,

aquella esperanza que se expresa en el libro de la Sabiduría:

“Sólo así se enderezaron los caminos de los moradores de la tierra,

así aprendieron los seres humanos lo que a Ti te agrada;

y mediante la sabiduría se salvaron.”

Amén.

www.heribert-graab.de
www.vacarparacon-siderar.es